

Nachdem bereits im vergangenen Jahr mit der Errichtung der Klärschlamm-trocknungsanlage des ZTKS begonnen wurde, schreiten die Arbeiten mittlerweile erkennbar voran. Die nachfolgende Bildstrecke soll das Entstehen der Anlage bis zum Erreichen des bisherigen Baustands zeigen.



Vorbereitend auf den eigentlichen Bau der Klärschlamm-trocknungsanlage wurde im Sommer 2017 bereits ein Teil der Abwasserdruckleitung verlegt, durch welche später das anfallende Brüdenkondensat aus der Anlage zur Verbandskläranlage Schwandorf-Wackersdorf abgeleitet werden soll. Nachdem im betreffenden Bereich teilweise auch Arbeiten an der Gleisbeleuchtung erfolgten, konnten die Arbeiten gemeinsam ausgeführt und gewisse Synergien erreicht werden.



Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zum Bau der Klärschlamm-trocknungsanlage wurde am 14.07.2017 nach einer Bearbeitungszeit von gerade einmal sieben Monaten ab Eingang der Genehmigungsunterlagen durch das Landratsamt Schwandorf erteilt. Im Bild übergibt Landrat Thomas Ebeling den Genehmigungsbescheid an den ZTKS-Verbandsvorsitzenden OB Andreas Feller und den stellvertretenden Geschäftsleiter des ZMS Franz Grabinger.



Ebenfalls im Sommer 2017 wurde der Anschluss an eine 6 bar-Dampfleitung im Turbinenhaus 5 des MKWs erstellt, da die betreffende Dampfleitung revisionsbedingt außer Betrieb und damit überhaupt erst zugänglich war.



Am 23.10.2017 erfolgte schließlich der offizielle Beginn der Bauarbeiten. Der „Spatenstich“ wurde durch den ZTKS-Verbandsvorsitzenden OB Andreas Feller persönlich unter Einsatz von schwerem Baugerät ausgeführt.



Im ersten Bauabschnitt wurden die Fundamentierung und die Bodenplatte des Anbaus der Trocknerhalle errichtet. In diesem Gebäude werden später u.a. die elektro- und leittechnische Ausrüstung, Lagerräume, Sanitäranlagen und eine Leitwarte untergebracht sein.



Parallel zu den Betonarbeiten am Anbau wurde bereits mit der Erstellung der Fundamente und der Bodenplatte der Trocknerhalle begonnen.



Nachdem die Sohlentiefe der Baugruben von Annahmehunker und Regenrückhaltebecken unterhalb des Grundwasserspiegels lag, war es erforderlich, die Gruben vor eindringendem Grundwasser zu schützen. Dazu wurden mit einer Ramme zunächst Vorbohrungen in das Erdreich eingebracht und anschließend Spundwände bis zur grundwasserstauenden Tonschicht eingeschlagen und abgedichtet.



Nach Fertigstellung der Spundwände erfolgte der Aushub der Baugruben. Währenddessen hatten auch am Biofilter die Arbeiten bereits einen deutlich erkennbaren Fortschritt erreicht.



Anfang Mai diesen Jahres wurden die Stahlteile der Trocknerhalle geliefert. Mit der Montage der Halle wurde gleich im Anschluss begonnen.



Die ersten Stützen der Trocknerhalle werden montiert. Im Hintergrund der Anbau der Halle, hier ist der Rohbau zu großen Teilen fertiggestellt.



Etwa zwei Wochen dauerte die Montage des Stahlbaus der Trocknerhalle. Schon vor dem Hallengerüst waren die Fundamente, auf denen später die Trockner stehen werden, fertiggestellt worden.





Auch der Annahmehunker (im Bild) und das Regenrückhaltebecken nahmen bereits Form an.



Die ersten Teile der Maschinenteknik, die beiden Sprühkondensatoren der zwei Trocknerlinien, konnten durch das noch offene Hallendach eingehoben und an ihrem späteren Standort platziert werden.



Nur einen Tag später wurden Teile
des ersten Trockners auf ihr
Fundament gesetzt.



Die Fassade an der Nordseite der
Halle konnte mittlerweile auch
geschlossen werden.



Nach Fertigstellung der Betonarbeiten am Annahmehunker und Regenrückhaltebecken wurden die Spundwände des Baugrubenverbau wieder entfernt. Die beiden obigen Bilder stellen den gegenwärtig aktuellen Stand der Bauarbeiten dar. In der nächsten Zeit werden sich die Arbeiten vor allem auf die Montage der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung, die Fertigstellung der Halle, die Außenanlagen mit unterirdischer Verrohrung und die Anbindung an das MKW konzentrieren.



In den Außenbereichen rund um die Trocknerhalle und den Anbau wurden zahlreiche Rohrleitungen, Schächte, Kabel usw. verlegt bzw. verbaut. Hierdurch wird z.B. die Versorgung der Anlage mit Trink- und Brauchwasser gesichert, anfallendes Regen- und Abwasser abgeleitet und außenliegende Anlagenteile elektrisch angebunden.



Halle und Anbau wurden zwischenzeitlich weitestgehend fertiggestellt, d.h. die Fassadenverkleidung rundum montiert und die Dächer abgedichtet. Eine Besonderheit stellen hierbei die Giebelseiten der Halle dar. Sie sind komplett aus Glaselementen gefertigt, sodass viel Tageslicht in die Halle fallen kann. Auffällig ist auch der 20 m hohe Kamin, der neben dem Biofilter und der Abluftstation errichtet wurde. Durch ihn wird später die gereinigte Abluft aus den Trocknern und der Nassschlamm Lagerung abgeleitet.



Auch in der Halle sind die Arbeiten weiter vorangekommen. So konnte die Montage der beiden Trockner samt den Einrichtungen zur Abluftbehandlung und der benötigten Verrohrung mittlerweile abgeschlossen werden. Zudem ist in der Halle und teilweise auch in einigen Nebenräumen bereits der Estrich verlegt. Die Fördertechnik für die Aufgabe des Nassschlammes auf die Trockner und für den getrockneten Schlamm zu den Trockenschlammstillen ist allerdings noch fertigzustellen. Ebenso müssen noch Kabeltrassen montiert und die Anlagenteile anschließend verkabelt werden.



Zwischen den Annahmehöfen für den zu trocknenden Nassschlamm und der Trocknerhalle wurden die beiden Nassschlammstillen montiert. Der Transport des Schlammes von den Annahmehöfen über die Störstoffabscheider in die Stillen und von den Stillen weiter in die Aufgabetrichter der Beschickungspumpen der Trockner erfolgt über zahlreiche Schnecken, welche ebenfalls bereits installiert sind. An den Stillkörpern fehlen lediglich noch die Isolierung und die Blechverkleidung. Deren Montage muss allerdings bis nach der Inbetriebnahme warten, da zuvor die Dichtigkeit der Stillen überprüft werden muss.



An der Pumpstation, in der die Pumpen für Ab- und Regenwasser untergebracht sind, und der Abluftstation, worin später das Saugzuggebläse für die Förderung der Abluft durch den Biofilter in Richtung Kamin stehen soll, wurde ebenfalls die Fassadenverkleidung angebracht.



An der Nordseite der Halle laufen derzeit die Montagearbeiten für den Silostuhl, welcher die beiden knapp 30 m hohen Silos für die Zwischenlagerung des getrockneten Schlammes tragen soll. Neben den Silos wird ein Treppenturm errichtet, über den man später bis an das obere Ende der Silos gelangt. Ebenso wird gerade die Medientrasse für die Anbindung der Trocknungsanlage an das MKW gebaut. Auf dieser kommen später die Dampf- und Kondensatleitung, Abluftleitungen sowie Kabeltrassen zu liegen.